

Berndorfer PFARRBRIEF

zugestellt durch Post.at

PFARRAMLICHE MITTEILUNG · September 2015 · An einen Haushalt



„Brot“, das ist immer das, was wir brauchen, um leben zu können. Also geht es bei Erntedank auch um Freundlichkeit, Zuwendung, Wärme, Liebe. Das Danksagen für Brot ist wichtig. Denn was man ohne Danksagung hinnimmt „wie selbstverständlich“, das nimmt man einfach so hin, stümpf, ohne zu begreifen, was das eigentlich heißt. Christen sind Menschen, die begreifen möchten, was für ein Geschenk es ist, Brot zu haben, Freundlichkeit, Liebe. Wir wollen unser Leben einfach nicht so hinnehmen. Wo uns das gelingt, werden wir fröhlichere Menschen.

Liebe Berndorferinnen und Berndorfer!

Der Herbst ist in unser Land gezogen. Die große Hitze des Sommers ist gebrochen. Die Schule hat wieder begonnen. Die Ernte ist eingebracht. In diesen Tagen sagen wir Danke für die Ernte. Danke sagen. Danke. Mit diesem kleinen Wort verlassen wir die Gedankenlosigkeit der Selbstverständlichkeit. Danke. Mit diesem Wort tut sich eine friedliche und freundliche Beziehung auf. Jede Hausfrau freut sich, wenn sie nicht nur den Appetit ihrer hungrigen Mäuler sieht, sondern auch einen kurzen freundlichen Blick und ein „Danke, guat woas“ bekommt. Jeder Handwerker, jeder Arzt, jede Verkäuferin hört gerne ein „Danke“. Da liegt Wertschätzung drinnen. Ich sehe, dass du nicht nur mürrisch irgendeinen Job erledigt hast, sondern du hast dich für mich in Zeug gelegt. Selbstverständlich ist nämlich gar nichts und wenn ich 100x dafür bezahle. Umso mehr habe ich allen Grund „Danke“ zu sagen, wenn ich etwas geschenkt bekomme.

Im Herbst sagen wir zweimal zu Gott Danke. Das erste Mal zu Erntedank. Wir danken Gott für die Ernte. Wir haben Fel-



der und Gärten bebaut, uns geplagt und jetzt dürfen wir auf eine reiche Ernte blicken, so reich, dass kein Einziger in unserem Dorf mit einem Hungerwinter rechnet. Es ist genug für jeden da. Warum aber für die Ernte „Danke“ sagen? Ich habe schließlich für die Ernte gearbeitet. Ich habe schließlich für mein Essen bezahlt. Kein Grund, dass ich mich bei

irgend jemand bedanken müsste. Gearbeitet habe ich schon selber, aber womit? Der Boden, der Same, Regen und Sonnenschein, meine gesunden Hände, meine Tatkraft und mein Verstand. Dafür sage ich Danke. Danke an den, der das alles geschaffen hat. Danke, lieber Gott, für all das. Für den Frieden im Land, für die helfende Hand, für Rechtssicherheit und Wirtschaftlichkeit, dafür danke ich Gott, denn die Worte Jesu haben uns mit einem guten Geist durchzogen. Das zweite Mal sagen wir zu Allerseelen Danke zu Gott. Danke für das Leben. Es ist so wertvoll. Danke für jeden Menschen, der unter uns gelebt hat. Danke lieber Gott!

Euer Pfarrer Christoph Eder

Was gibt es neues?

Frau **Maria Kohlbacher** wird für zwei Jahre die Ausbildung zur Pastoralassistentin machen. In dieser Zeit steht sie uns in Berndorf nicht als Pfarrhelferin zur Verfügung. Danke für deinen Dienst in der

Pfarre Berndorf! Maria, viel Freude bei der Pastoralassistentinnenausbildung!

Frau **Rebecca Prem** wird uns von der Erzdiözese Salzburg für diese Zeit als pasto-

rale Mitarbeiterin zur Verfügung gestellt. Sie war zuletzt Jugendleiterin der KJ, so erhoffen wir uns neue Impulse für unsere Pfarrjugend. Rebecca, herzlich willkommen in Berndorf!

Franz Graber, langjähriger Pfarrer von Seekirchen und Dechant in unserem Dekanat, ist am 21.08. verstorben. Ein Jahr lang, bevor Pfarrer Königsberger gekommen ist, war er auch Pfarrprovisor für Berndorf. Gott, schenke ihm das ewige Leben in deiner Herrlichkeit!

Die Ölbergdarstellung beim Kirchengang ist gereinigt und der Raum neu

gemalt worden. Die wertvollen Figuren müssen wir noch restaurieren. Dafür werden wir auch heuer beim **Erntedankopfer** sammeln.

Am So., 4. Oktober um 14.00 Uhr ist **Kleintiersegnung** beim Bärenbrunnen hinter dem Pfarrhof. Wir bitten Gott um seinen Segen für unsere Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Enten, Gänse, Hühner, Tauben, Kanarienvögel, ... Bitte alle Tiere in einem Käfig oder an der Leine bringen. Die Segnung wird musikalisch umrahmt und dauert ungefähr 20 Minuten.

Pfarrer Christoph Eder

Rebecca Prem stellt sich vor

Ich bin Rebecca Prem, und jetzt für 2 Jahre als Vertretung für Maria Kohlbacher als pastorale Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit in Berndorf und Obertrum tätig.



Nach der HAK und dem Bachelorstudium in Pädagogik (Graz) sowie zwei Jahren in Lettland (in einem Drogenheim) und in Schweden (Auslandssemester) bin ich vor 6 Jahren für das Masterstudium Musik- und Bewegungspädagogik am Orff-Institut (Mozarteum) nach Salzburg gekommen.

Ich reise viel, musiziere & tanze gerne und bin gern draußen in der Natur.

Ich leite auch Tanz- und Sportkurse und arbeite projektweise als KIWI-Clown (= spielerisch Sucht- und Gewaltprävention mit Kindern in der VS). Ich bin auch Beraterin der Insight Focused Therapy und in der Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin (Logotherapie nach Viktor Frankl).

Zum Glauben bin ich gekommen, da ich in einer liebevollen gläubigen Familie aufgewachsen bin, in der ich Gott als jemanden kennen gelernt habe, der es gut mit uns meint und der mit uns durchs Leben gehen will.

Rebecca Prem

Tag des Lebens



Einen schwungvollen Familiengottesdienst für das Leben feierten wir am 14. Juni 2015, zu dem auch die Täuflingsfamilien des letzten Jahres eingeladen wurden. Unsere Jungscharkinder machten sich große Mühe: Sie malten extra ein buntes Altartuch zum Thema Leben & Schöpfung, brachten Senfsaat-Pflänzchen mit (Gleichnis vom Senfkorn...) und übernahmen auch die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. In ihren berührenden Melodien und Texten kam der Geschenkcharakter des Lebens sowie das „Mitunssein“ Gottes besonders

zum Ausdruck. Es war eine große Freude mitzusingen und mitzufeiern. Ein großes DANKESCHÖN allen Jungscharkindern und dem engagierten Team: Sylvia, Verena u. Annalena!

Unser Herr Pfarrer Christoph Eder ermutigte besonders die Familien zum Vertrauen in das Wachsen der Saat und segnete am Schluss des Gottesdienstes jeden Täufling persönlich. Danach lud der Arbeitskreis Familie die Täuflingsfamilien zum Frühstück in den Pfarrsaal ein, wo dieses Fest gemütlich ausklingen konnte.

Maria Kohlbacher

Familiengottesdienst mit Kinderkirche

Nun ist es wieder soweit! Nach einer kurzen Sommerpause feiern wir am **11. Okt. 2015** um **8.30 Uhr** Familiengottesdienst mit **Kinderkirche**. Dazu möchten wir euch alle herzlich einladen und freuen uns auf euer Mitfeiern.

weitere Termine:

Sonntag, 29. November 2015, 8.30 Uhr
Sonntag, 17. Jänner 2016, 8.30 Uhr



Mitarbeiterfest

Wie seit vielen Jahren fand am Ende des Arbeitsjahres am 30. Juni das traditionelle Mitarbeiterfest der Pfarre statt. Allen Frauen und Männern, die zum Gelingen einer funktionierenden Pfarrgemeinschaft das ganze Jahr über mithelfen, soll damit ein kleines Dankeschön ausgedrückt werden.

und die Mitglieder des Pfarrgemeinderats zu einem Grillabend in den Pfarrgarten ein. Mit kühlen Getränken, schmackhaftem Essen – Grillmeister Fritz Guggenberger bereitete wieder Köstliches – und angenehmen Gesprächen vergingen die Stunden an diesem lauschigen Sommerabend wie im Flug.

Nach dem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche luden der Herr Pfarrer

Franz Haberl



Jungschar- und Ministrantenlager

„Das Leben erleben“ - unter diesem Motto fand das heurige Jungschar – und Ministrantenlager vom 18.08.2015 bis 21.08.2015 auf der Schwarzenbergalm statt. Ziel des Betreuerteams (Pfarrer Mag. Christoph Eder, Sylvia Haberl, Verena Huber, Annalena Schwaiger, Maria und Hannah Kohlbacher) war es, den 17 Ministranten– und Jungscharkindern der Gemeinde Berndorf ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm zu bieten, das sowohl Action als auch Zeit zum Ausruhen und Entspannen miteinander in Einklang brachte. Im Laufe der Tage stellten die Kinder ihre eigene Tontopftrommel her. Sie gestalteten ein individuelles „Lager T-shirt“ und konnten sich beim Specksteinschleifen handwerklich betätigen. Natürlich kamen auch die sportlichen Aktivitäten in Form einer „Lager-Olympiade“ nicht zu kurz.

Für Spannung, Aufregung und den gewissen Nervenkitzel sorgte eine abenteuerliche Schatz-

suche. Der Spaß bei den unterschiedlichsten Spielen, dem gemeinsamen Singen von Liedern und bei der „Kinder – Disco“ trug wesentlich zur ausgelassenen Stimmung während unserem Aufenthalt bei. Gewiss kam auch der religiöse Aspekt nicht zu kurz. Wir begannen den Tag mit der Feier der heiligen Messe und beendeten ihn mit einem gemeinsamen Abendlob. Auf spielerische Art und Weise versuchten wir den Kindern den Ablauf eines Gottesdienstes näher zu bringen. Wichtig war es uns, den Kindern zu veranschaulichen, was diese Inhalte mit uns und unserem Leben zu tun haben.

Dank des guten Miteinanders konnten wir wieder wunderschöne Lagertage auf der Schwarzenbergalm verbringen.

für das Lagerteam
Sylvia Haberl



Pfarramt / Pfarrkanzlei

Das **Pfarramt** ist unter der Tel. Nr. **0676 / 87 46 5165** erreichbar!

E-Mail: pfarre.berndorf@me.com

web: www.pfarreberndorf.at

Kanzleiöffnungszeiten: Dienstag: 15 – 19 Uhr

Wortschatz

Lektionar

Lektionar meint erstens das Leseputz, auf das die liturgischen Bücher aufgelegt werden (Ambo). Zweitens versteht man unter einem Lektionar das Buch, das die Bibeltexte enthält, die im Gottesdienst vorgelesen werden. Das Lektionar enthält alttestamentliche Texte, die Epistel, Texte der Apokalypse und der Evangelien.“

Lesejahr

Mit Lesejahr bezeichnet man die Auswahl der biblischen Lesungen in der Liturgie der katholischen Kirche. Für den sonntäglichen Gottesdienst legte die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils eine alttestamentliche und eine neutestamentliche Lesung sowie das Evangelium fest. Die erste Lesung korrespondiert mit dem Evangelium, die zweite Lesung folgt der „lectio continua“, der fortlaufenden Lesung ganzer biblischer Bücher. Die Auswahl folgt einem Drei-Jahres-Rhythmus, die drei Lesejahre sind nach dem jeweiligen Evangelium benannt: Lesejahr nach Matthäus, Lesejahr nach Markus und Lesejahr nach Lukas. Das Johannes-Evangelium hat kein eigenes Lesejahr, sondern wurde in die anderen Lesejahre integriert. Das Lesejahr der Werktagsmessen unterliegt einem Zwei-Jahres-Rhythmus.

Lektor(in)

Der Lektor / die Lektorin trägt im Gottesdienst die Lesungen, jedoch nicht das Evangelium vor. Das Amt eines ständigen Lektors entwickelte sich im zweiten Jahrhundert zunächst als Laienamt, ab dem dritten Jahrhundert wuchs daraus der Weihegrad eines Klerikers. Bis zum zehnten Jahrhundert war das Lektorat unerlässliche Vorstufe zur Priesterweihe, verlor seitdem ständig an Bedeutung bis es die heute bekannte Form angenommen hat.

Lesung

Liturgische Lesungen scheint es von Anfang an in den gottesdienstlichen Versammlungen der Urkirche gegeben zu haben. Bis ins vierte Jahrhundert ist aber unklar, ob fortlaufend ganze Bücher der Bibel oder nur spezielle, inhaltlich zum jeweiligen Festtag passende Textstellen gelesen wurden. Die lectio continua, das heißt die Lesung ganzer zur jeweiligen Festzeit passender biblischer Bücher in Folge, wird ab dem vierten Jahrhundert häufiger. Die Lesungen der biblischen Schriften dienten der Vergegenwärtigung der Heilsgeschichte, ihrer Vorbereitung und Verwirklichung im Leben und Werk Jesu sowie in der Geschichte der Kirche.

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Berndorf bei Salzburg
AK für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsmittel der Pfarre
Adresse: 5165 Berndorf, Sportplatzstraße 1
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Christoph Eder

Patrozinium – Kräuterweihe

Der Missionskreis bedankt sich bei den treuen Frauen, die uns Jahr für Jahr mit ihren Blumen- und Kräuterspenden unterstützen.

Wir konnten aus dem üppig duftenden Angebot ca. 140 Sträußchen binden. Mit den Spenden unserer Messbesucher - die unsere Sträußchen mit Freude entgegennahmen - können wir mit dem erfreulichen Erlös von € 420,90 unserem Priesterseminaristen Kombo für ein weiteres Jahr das Studium finanzieren.

Ein herzliches Vergeltes Gott!
für den Missionskreis *Karoline Vatschger*



Kleintiersegnung

Am 4. Oktober, am Gedenktag des heiligen Franziskus, feiern wir den Welttierschutztag. Dieser große Heilige will in uns durch sein Vorbild die Liebe zur Natur, die Liebe und Verantwortung zu den Tieren, den Sinn für soziale Verpflichtung, den Blick für die geistigen Gefahren des Wohlstands wecken.

Deshalb sind alle recht herzlich eingeladen zur
KLEINTIERSEGNUNG
am Sonntag, den 4. Oktober 2015 um 14 Uhr
in den Pfarrgarten
mit Pfarrer Christoph Eder
zu kommen.

Jesus lebte vor etwa 2000 Jahren in Palästina. Das ist dort, wo heute das Land Israel ist – ein kleines Land zwischen Meer und Wüste.

Dort gibt es drei wichtige Gewässer: den "See Gennesaret" im Norden und das "Tote Meer" im Süden. Verbunden sind die beiden durch den "Jordanfluss".

Palästina war zur Zeit Jesu in drei Gebiete aufgeteilt: Galiläa (Norden), Judäa (Süden) und Samaria (dazwischen).



Jesus lernte von seinem Vater den Beruf des Zimmermanns. Ein Zimmermann war damals gleichzeitig Maurer und Tischler. Er machte alle Arbeiten, die beim Hausbau anfielen.



Die Erntezeit war eine fröhliche Zeit. Die ganze Familie war am Feld und half bei der Ernte.

Auch für die Armen musste etwas übrig bleiben: Sie durften die vergessenen Ähren einsammeln.



Zur Zeit Jesu gab es in Palästina sehr viele Arme und Bettler.

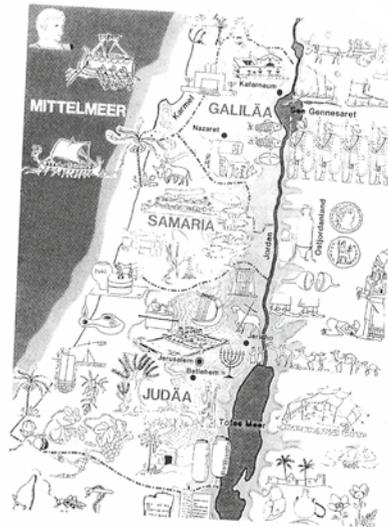
Die meisten Menschen zur Zeit Jesu arbeiteten als Bauern in der Landwirtschaft. Besonders wichtig war der Anbau von Getreide. Brot war das wichtigste Nahrungsmittel. Jeden Tag mussten die Frauen frisches Brot für ihre Familien backen.



Oft vernichteten Unwetter, eine Heuschreckenplage oder Getreidekrankheiten die ganze Ernte und stürzten die Familie in Hunger und Not. So konnte es sein, dass man von einem Tag auf den anderen zum Bettler wurde.

Heidi

Palästina – Die Heimat von Jesus



Suche in der Landkarte folgende Stationen von Jesus:

- Betlehem, den Ort seiner Geburt
- Nazaret, den Ort, in dem Jesus aufgewachsen ist
- Kafarnaum am See Gennesaret, wo Jesus einige Zeit gelebt hat
- die Hauptstadt Jerusalem, wo Jesus gestorben ist.

So., 20. Sept.,	8.30 Uhr:	Erntedank
So., 4. Okt.,	14.00 Uhr:	Kleintiersegnung
So., 11. Okt.,	8.30 Uhr:	Pfarrgottesdienst - KinderKirche
So., 11. Okt.,	14.00 Uhr VS:	Benefiz-Nachmittag für Sr. Herlinde Moises
Di., 13. Okt.,	13.30 Uhr:	Seniorenachmittag
So., 18. Okt.,	8.30 Uhr:	Dankgottesdienst der Jubelpaare
So., 1. Nov.,	8.30 Uhr:	Festgottesdienst
	14.00 Uhr:	Wortgottesdienst, hern. Gräbersegnung
Mo., 2. Nov.,	8.30 Uhr:	Hl. Messe, hernach Gräbersegnung
Di., 10. Nov.,	13.30 Uhr:	Seniorenachmittag
So., 15. Nov.,	8.30 Uhr:	Pfarrgottesdienst, Aufnahmefeier der Jungschar Kinder u. MinistrantInnen
So., 29. Nov.,	8.30 Uhr:	Pfarrgottesdienst, KinderKirche

Freud und Leid in der Pfarrgemeinde

Durch das hl. Sakrament der Taufe wurde in die Pfarrfamilie aufgenommen:



Ina Rosa Marie

Mag. Dr. Barbara und
Dpl. Ing. Ulrich Pache

Gott hat zu sich heimberufen:



Johanna Kreiseder
Thomas Landrichinger

im 72. Lebensjahr
im 27. Lebensjahr

HERZLICHE EINLADUNG
ZUM
***DANKGOTTESDIENST DER
JUBELPAARE***



Alle Ehepaare, die im Jahr 2015 ihr
25-, 40- und 50jähriges Ehejubiläum begehen,
sind herzlich eingeladen

**am Sonntag, den 18.Oktober 2015 um
8.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Berndorf**

am Dankgottesdienst der Jubelpaare
teilzunehmen.

Bitte melden Sie sich bis **12.Oktober 2015** im Pfarramt
(Tel. Nr. 0676/87 46 5165) oder beim PGR-Obmann
Franz Haberl (Tel. Nr. 06217/8191) an.

Auf Ihr Mitfeiern mit Ihrer Familie freut sich Ihr
Pfarrer Christoph Eder.

